

Musikverein Sinzheim lädt zum Konzert ein / Fremersberghalle ist voll besetzt / Stelldichein der Jugendkapelle / Abwechslungsreiche Musikstücke

# Musiker bieten hochkarätiges musikalisches Klangerlebnis

Sinzheim (gev) – Der Musikverein Sinzheim bescherte seinen Besuchern am Samstagabend in der voll besetzten Fremersberghalle ein hochkarätiges musikalisches Klangerlebnis, das ausgefeilte sinfonische Klänge, viel Rhythmus und ein gehöriges Maß an Faszination bot. Das Programm bestand aus niveaureichen Musikstücken, mit dem es dem Orchester in bestechender Weise gelang, die Freunde konzertanter Blasmusik für sich zu gewinnen.

Am Ende des Konzerts honorierte das Publikum die Leistungen unter dem musikalischen Leiter Stefan Gregif mit einem kräftigen Applaus.

Zum Auftakt des Konzertabends gab die stark vertretene Jugendkapelle ihr musikalisches Stelldichein. Mit dem bekannten Stück von Vangelis „Conquest of Paradise“ (Die Eroberung des Paradieses), der Filmmusik zu Ridley Scotts „1492“, eröffnete sie mit ihrem Dirigenten Patrick Pirih den Konzertabend. Und dass sich die intensiven Proben der vergangenen Monate gelohnt hatten, stellten die jungen Musiker mit zwei



Das intensive Proben des Jugendorchesters des Sinzheimer Musikvereins hat sich gelohnt.

Foto: Vögele

weitere Stücke eindeutig unter Beweis.

Moderator Christian Lemcke führte auf gewohnt charmante Weise durch das Programm, Vereinsvorsitzender Alois Huck übernahm die Begrüßung der Gäste und Ehrengäste und dankte allen, die zum Gelingen des Konzertabends beigetragen hatten und all jenen, die durch Spenden anlässlich des Frühjahrskonzerts die Jugendarbeit förderten.

Mit „Triconto“ von Franz Ci-

bulka – einer festlichen Blasmusik aus der Steiermark – begrüßten die Musikerinnen und Musiker das Publikum. Das Stück gliedert sich in einem Wechselbad der Gefühle. Fast schon mystisch anmutend ging es mit dem zweiten Stück weiter: Leise und gefühlvoll im Aufbau, steigerte sich der „Traum des Oenghus“ von Rolf Rudin in dramatische Spannung und endete in einer friedlichen Atmosphäre. Gleich der Geschichte von Oenghus, einem Königssohn, dem nachts

im Schlaf ein flötenspielendes Mädchen erscheint, in das er sich unsterblich verliebt, lud Lemcke das Publikum ein, in eine geheimnisvolle Nacht einzutauchen: Die traumhafte Atmosphäre zu erleben und zu genießen, den Geräuschen der Nacht zu lauschen und gemeinsam mit Oenghus auf die spannende Suche nach dem zauberhaften Mädchen zu gehen.

„Silva Nigra“ – Szenen aus dem Schwarzwald – von Gregif mit vollem Körpereinsatz diri-

giert, steigerte sich von heiter, über fröhlich bis hin zu dynamisch und verabschiedete in die Pause, in der den Gästen Getränke und kleine Speisen angeboten wurden.

Mit „Around the World in 80 Days“ nahmen die Musikerinnen und Musiker ihr Publikum anschließend mit auf die dramatischen Stationen der Reise von Phileas Fogg und seinem Diener Passepartout, von London durch Europa, Ägypten, Indien, weiter nach Japan, Amerika und

wieder zurück nach London. Evergreens aus den 40er und 50er Jahren, „American Beauties“, ein Arrangement von Naohiro Iwai, veranlasste den ein oder anderen Konzertbesucher zum Mitsummen. „Pirates of the Caribbean“ – wer kennt ihn nicht, den Filmklassiker „Fluch der Karibik“? Mit der Filmmusik von Hans Zimmer komponiert und von Jay Bockock arrangiert verabschiedeten die Sinzheimer Blasmusiker ihre Gäste.